

## **Rückert, Friedrich: 4. (1827)**

- 1 Die Eitelkeit der Welt erkennen, ist nicht schwer,
- 2 Denn die Erkenntnis drängt von allen Seiten her.
- 3 Doch nur die bessere Erkenntnis macht dich frei:
- 4 Daß in der eitlen Welt dein Sein nicht eitel sei.
- 5 Die Eitelkeit der Welt mußt du an dir erfahren,
- 6 Um deine höhere Bestimmung zu gewahren.
- 7 Nie, wie du g'nügsam seist, thut dir die Welt genug,
- 8 Bis von ihr nahm dein Geist zum Himmel seinen Flug.
- 9 Dann wirst du gern der Welt die Eitelkeit vergeben,
- 10 Die dir ein Strebepunkt geworden zum Erheben.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47404>)